

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

P R O T O K O L L

der 3. Sitzung
Doppelsitzung

Datum: Montag, 8. Juli 2002
Zeit: 18.00 bis 20.50 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Patrick Rouiller
Protokoll: Ratssekretär Roger Würsch
Anwesend: 35 Mitglieder
Abwesend: Alois Steiner (Ferien)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 2. Sitzung vom 3. Juni 2002
3. Heilpädagogische Schule Winkel - Revision der Zweckverbandsstatuten
4. Bauplanung - Revision der Kernzonenplanung Opfikon
5. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2001 der Stadt Opfikon
6. Abnahme der Jahresrechnung 2001 der Stadt Opfikon
7. Wahl einer zeitlich befristeten Werkkommission

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

1. Mitteilungen

1.1 Ratsausflug

B 5.1.1

Ratspräsident Patrick Rouiller gibt bekannt, dass der Ratsausflug 2002 entweder am Freitag, 27. September oder Freitag, 6. September 2002 stattfinden wird. Er bittet die Ratsmitglieder sich die beiden Daten vorzu-merken.

1.2 Eingegangene Post

B 5.1.1

- Geschäftsliste "Offene Geschäfte" per 26. Juni 2002
- Protokoll der 1. Bürositzung vom 16. Mai 2002
- Protokoll der 2. Bürositzung vom 24. Juni 2002
- SRB Nr. 51 - Zeitlich befristete Werkkommission
- Schreiben NIO/SP - Fraktionsgemeinschaft
- SRB 67 - Jurybericht Wettbewerb "Glattpark"
- SRB 95 - Konstituierung des Stadtrates
- SRB 107 - Feier Kredit für offizielle Personalanlässe 2002/2006
- SRB 115 - Vorübergehende Bezeichnung eines Werkvorstandes
- SRB 124 - Zustandsanalyse Fussgängerbrücken über die Glatt
- Jahresbericht 2001 - Stiftung Pigna
- Zeitschrift Parlament 1/2002

2. Protokoll der 2. Sitzung vom 3. Juni 2002

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Heilpädagogische Schule Winkel - Revision der Zweck- verbandsstatuten

S 1.9.1

Die Sprecherin der GPK, Franziska Schwaighofer, verweist auf ihren schriftli-chen Bericht und Antrag. Anzumerken gibt es, dass bereits 20 der 24 Partner-gemeinden den neuen Statuten zugestimmt haben. *Die GPK beantragt die neuen Statuten zu genehmigen.*

Das Wort wird nicht weiter erwünscht, **die Zweckverbandsstatuten sind so-mit ohne Gegenantrag genehmigt.**

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

3. Heilpädagogische Schule Winkel - Revision der Zweckverbandsstatuten

S 1.9.1

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Schulpflege vom 17. Januar 2002, des Stadtrates vom 5. März 2002, der Geschäftsprüfungskommission vom 20. Juni 2002 sowie aufgrund von § 51 Abs. 1 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Gestützt auf Art. 30 der Statuten des Zweckverbands Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach vom 1. Oktober 1990 wird die Revision der Zweckverbandsstatuten genehmigt.
2. Gemäss Art. 31 der Zweckverbandsstatuten treten die neuen Bestimmungen nach ihrer Annahme durch die zuständigen Organe der Verbandsgemeinden und nach Genehmigung durch den Regierungsrat auf den 16.8.2002 in Kraft.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Zweckverband HPS, Lufingerstrasse 32, 8185 Winkel
 - Schulpflege
 - Stadtkanzlei
 - Schulsekretariat

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

4. Bauplanung - Revision der Kernzonenplanung Opfikon

B 1.6.2/B 1.6.4

Der Präsident der Spezialkommission Planung, Heinrich Eberhard, erwähnt nochmals die Ziele dieser Revision:

- Beibehaltung des Weilercharakter;
- bescheidene Erhöhung der Ausnützung;
- Anpassung der Vorschriften an die heutigen Erfordernisse.

Abschliessend hält Heinrich Eberhard fest, dass sich die gewählte Art der begleitenden Zusammenarbeit einmal mehr bewährt hat; es handelt sich hier um ein gutes System. *Die Spezialkommission beantragt der Revision zuzustimmen.*

Bauvorstand Walter Epli erwähnt, dass das Ortsbild in der übergeordneten Planung nur noch als "von kommunaler Bedeutung" eingestuft wird (nicht mehr "von regionaler Bedeutung"). Der Stadtrat denkt, dass die Einwohnerschaft durch diese Veränderung um 150-200 Personen anwachsen kann. Der Charakter des Dorfes muss erhalten bleiben, Neubauten dürfen aber durchaus in Erscheinung treten. Walter Epli dankt allen Beteiligten für die speditive Arbeit.

Bruno Maurer SVP erwähnt, dass heute die leeren Ställe oftmals als Geräte- und Maschinenräume genutzt werden. Sollten diese in Wohnraum umgebaut werden, müssen in der Landwirtschaftszone neue Ökonomiegebäude erstellt werden.

Das Wort wird nicht weiter erwünscht. **Die Revision der Kernzonenplanung Opfikon ist somit - ohne Gegenantrag - genehmigt.**

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

4. Bauplanung - Revision der Kernzonenplanung Opfikon

B 1.6.2/B 1.6.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 5. März 2002, der Spezialkommission Planung 14. Juni 2002 sowie in Anwendung von § 49 Ziffer 2 lit. c) der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Revision der Kernzonenplanung Opfikon bestehend aus dem Kernzonenplan Massstab 1:1000 und den revidierten Bauordnungsvorschriften wird gemäss dem Mitwirkungsbericht vom 11. Februar 2002 und dem Planungsbericht vom 12. Februar 2002 festgesetzt.
2. Sofern sich als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren Änderungen an der Vorlage als notwendig erweisen, wird der Stadtrat ermächtigt, diese in eigener Zuständigkeit vorzunehmen. Diese Beschlüsse sind öffentlich bekannt zu machen.
3. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, bei der Baurekurskommission IV des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - SKP, Stephan + Kunz + Partner AG, Ingenieur- und Planungsbüro SIA, Schaffhauserstrasse 126, 8302 Kloten
 - Planpartner AG, Postfach 8030 Zürich
 - Finanzabteilung
 - Leiter Bauamt
 - Bausekretär
 - Bauamt

5. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2001 der Stadt Opfikon**V 4.5****Eintretensdebatte**

GPK-Präsident Bruno Maurer informiert über die Arbeit der GPK. Anlässlich einer Tagessitzung konnten mit allen Ressortverantwortlichen interessante Gespräche geführt werden. Fragen aus dem Rat sind wenig eingetroffen. Die Form des Geschäftsberichtes ist gut und kundenfreundlich. Der Stadtrat muss sich jedoch bewusst sein, dass der Informationsgehalt kleiner geworden ist. Bruno Maurer dankt allen für die speditive und gute Zusammenarbeit.

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

Detailberatung**1. Gemeinderat**

Es gibt keine Wortmeldungen.

2. Präsidialabteilung

GPK-Präsident Bruno Maurer erwähnt, dass wiederzubesetzende Kaderstellen einen grossen Aufwand erfordern. Dies verursacht extreme, unvorhersehbare Schwankungen bei den Kosten. Beim Standortmarketing "Glow" handelt es sich um ein regionales Standortmarketing. Die Identität und grundsätzliche Selbstständigkeit der einzelnen Gemeinden wird nicht angetastet.

3. Finanzabteilung

Heinrich Eberhard, SVP, sieht einen Widerspruch bei den Altlasten "Mettlenpark". Wenn die Belastung so gross ist, kann kaum eine dreijährige Beobachtung akzeptiert werden.

Finanzvorstand Werner Brühlmann erklärt, dass die Grube zur Zeit grundsätzlich dicht ist, aber dass dort Altlasten zu entsorgen wären. Der Stadtrat erachtet ein sofortiges Handeln als unverhältnismässig und hat dem AWEL ein Überwachungskonzept über drei Jahre vorgeschlagen. Die Reaktion des AWEL ist noch ausstehend.

4. Bauabteilung

Toni Steiner, CVP, begrüsst die Orientierung nach dem Preis im Submissionsverfahren. Es wäre aber wünschenswert, wenn gewisse Gewichtungungen wie Lehrlingsausbildung und Ökonomie einen besseren Stellenwert erhalten.

5. Städtische Werke

GPK-Präsident Bruno Maurer erwähnt die schwache Resonanz auf das Angebot "Naturstrom". Nur 55 Kunden haben sich für eines der drei Angebote entschieden. Offensichtlich sind die "Stromquellen" halt nicht sichtbar und daher das Angebot unattraktiv.

Werkvorstand Werner Brühlmann nutzt die Gelegenheit und fordert die Ratsmitglieder auf, eines der Angebote persönlich zu nutzen. Dies hätte Vorbildwirkung.

Pia Bättig, GV, erkundigt sich nach der zusätzlichen Stützmauer, welche wegen einem Ingenieursfehler erstellt werden musste. Trug der Ingenieur auch die Kosten? Werner Brühlmann bestätigt, dass diese Kosten durch den Ingenieur getragen werden mussten. Dieser war aber versichert.

6. Polizei- und Wehrabteilung

Erich Weidmann, GV, erwähnt einen Zwischenfall mit der Bahn im Bereich der Trennung S3, S5. Diese Gegend ist ein beliebter Fluchtort für Entreisdiebe. Beim erwähnten Vorfall hat sich gezeigt, dass die Alarmierung der Polizei und die Zuständigkeiten nicht befriedigend verläuft. Der rechte Weg scheint die Nummer 117 zu sein, welche aber - bei Natelanrufen aus dieser Gegend - an die Stadtpolizei Zürich gelangen, welche dann wiederum nicht zuständig ist. Hier wäre eine klare Information der Bevölkerung nötig.

Ressortvorstand Valentin Perego bestätigt, dass die Nummer 117 die richtige Notrufnummer ist. Diese Zentrale ist über alle Patrouillen, der Einsätze und ungefähren Standorte der Stadtpolizei und der Kantonspolizei informiert und kann optimal aufbieten. Das Problem mit der Natelumleitung an die Stapo Zürich ist ihm nicht bekannt, ist aber unbefriedigend und er wird dieser Sache nachgehen.

7. Gesundheits- und Umweltschutz

Die GPK-Sprecherin, Barbara Staeger, erwähnt die Problematik um die PET-Entsorgung, welche sinnvollerweise nur über die Grossverteiler erfolgt, wie auch die Rücknahme von Elektrogeräten, welche - dank der im Voraus bezahlten Entsorgungsgebühr beim Kauf von Neugeräten - in Zukunft zu weniger Problemen führen sollte.

Albert Steffen, SVP, erkundigt sich nach den Kosten für die Deponie Basersdorf und die Ergebnisse (und Folgen) der Untersuchung.

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

Der Abfall- und Umweltbeauftragte, Willi Bleiker, informiert über diese Studie. Es wurde nur ein kleiner Bereich der gesamten Deponie untersucht. Dort sind Sonderabfälle vorhanden. Der gesamte Restbereich bleibt offen. Die Deponie muss zur Zeit nicht ausgeräumt werden und die Untersuchungen sind abgeschlossen. Für die Kostenträgerschaft konnte ein Verteilschlüssel zwischen allen Beteiligten gefunden werden. Dieser beruht auf den Einwohnerzahlen zur Zeit der Füllung der Deponie. Die Forderungen wurden juristisch abgeklärt, die erzielte Lösung ist für Opfikon gut. Die Resultate der Belastung wurden zuerst aus dem Pumpwerk und nachträglich noch durch drei Grundwasserfassungen erzielt.

Heinrich Eberhard, SVP, stellt fest, dass die Rechtslage recht komplex und schwierig ist. Er erwartet, dass allfällige weitere Forderungen jeweils rechtlich genau abgeklärt werden.

Christian Müller, SVP, erkundigt sich nach der AG, welche erwähnt ist. Und ob es in weiteren Bereichen solche AG's gibt. Er fragt sich, wieso Kommissionen abgeschafft wurden, wenn nachher AG's nötig sind.

Ressortvorsteherin Regula Mäder erwähnt, dass es sich bei dieser AG um eine persönliche Beratung und einem Draht zur Bevölkerung handelt. Der Aufwand und die Kosten sind gering, die Möglichkeiten sind ihr aber sehr wichtig. Stadtpräsident Walter Fehr erwähnt eine AG aus dem Vereinsbereich, welche sich mit der Unterstützung der Jugendarbeit befasst.

8. Sozialabteilung

Toni Steiner, CVP, zeigt aufgrund verschiedener Aussagen aus dem Geschäftsbericht und dem Alterszentrum den akuten Platzmangel auf, welcher bereits besteht und zukünftig noch grösser werden wird. Er erkundigt sich nach den Vorstellungen des Stadtrates.

Ressortvorsteherin Regina Bühler erklärt, dass dieses Problem mit Priorität angepackt wird. Bereits in nächster Zeit wird dem Gemeinderat ein Geschäft für eine externe Wohngruppe vorgelegt. Im Weiteren wird der Ausbau des Bächli in Bassersdorf geprüft. Der Stadtrat ist sich der Brisanz bewusst.

9. Allgemeine Abteilung / Jugend und Sport

Es gibt keine Wortmeldungen.

10. Schule

Bruno Maurer, Sprecher der GPK, erwähnt den "Bericht Steiner" über die Schulraumplanung, welcher Hoffnungen erweckt. Er erwähnt die "bunte Zusammensetzung" der Schülerschaft in Opfikon, welche für die Lehrerschaft eine grosse Herausforderung bedeuten. Es ist nicht einfach, eine individuelle und optimale Förderung zu bieten.

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

In der Folge entwickelt sich eine Diskussion über die Raumknappheit der Schule und die Schulraumplanung. Unter anderem wird auch eine Liegenschaft erwähnt, welche sofort verfügbar wäre. Beim nächsten Schulraumgeschäft, welches mit der Ausmietung der Stadtbibliothek ansteht, soll der "Bericht Steiner" dem Gemeinderat zugänglich gemacht werden.

Schlussabstimmung

Der GPK-Präsident, Bruno Maurer, verliest den Abschied. Die GPK beantragt einstimmig, den Geschäftsbericht 2001 zu genehmigen.

Der Jahresbericht 2001 wird einstimmig (35:0) genehmigt.

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

5. Genehmigung des Geschäftsberichtes 2001 der Stadt Opfikon

V 4.5

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 5. Februar 2002 und der Geschäftsprüfungskommission vom 19. Juni 2002 sowie im Sinne von § 51 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2001 der Stadt Opfikon wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Abteilungsleiter
 - Stadtkanzlei

6. Abnahme der Jahresrechnung 2001 der Stadt Opfikon

F 4.6.6

Eintretensdebatte

In einem ausführlichen Referat äussert sich RPK-Präsident Paul Remund über den Abschluss der Jahresrechnung 2001. Die Rechnung 2001 schliesst mit einem fast 6 Mio. Franken hohen Aufwandüberschuss ab. Dafür ist zum allergrössten Teil das Ausbleiben von Einnahmen aus Landgeschäften verantwortlich.

Die RPK vertritt folgende Meinung:

- Die Finanzlage hat sich trotz der Verschlechterung der laufenden Rechnung gegenüber dem Voranschlag weiter verbessert. Es konnte ein weiterer Abbau der langfristigen Schulden realisiert werden (um 5,6 Mio. Fr. auf 62,5 Mio. Franken). Es ist aber zu beachten, dass verschiedene Bauvorhaben anstehen oder in Vorbereitung sind. Diese Investitionen werden den zukünftigen Haushalt belasten. Eine weitere Unsicherheit bei den Steuereingängen bergen die Auswirkungen der konjunkturellen Abkühlung im Flugverkehr. Erste Trends zeigen, dass zumindest bei den juristischen Personen mit grösseren Ausfällen zu rechnen ist.
- Das Steueraufkommen hat sich weiter zu den juristischen Personen verschoben (neu ca. 60%). Dadurch wird der Finanzhaushalt immer stärker von den wirtschaftlichen Gegebenheiten beeinflusst. In nächster Zeit muss mit tieferen Steuereinnahmen gerechnet werden.
- Die Zahlungen in den Finanzausgleich (Steuerkraftabschöpfung) liegen bei Fr. 13,1 Mio. und werden für 2002 voraussichtlich Fr. 12 Mio. betragen (zuzüglich Rückstellungen in der Höhe von 6 Mio. Fr. für das Jahr 2003).
- Verschiedene Grundstücksgeschäfte haben nicht wie geplant abgeschlossen werden können. Dadurch ist das Fremdkapital markant angestiegen und ist daher absolut zu hoch.
- Der ausgewiesene Selbst-Finanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2001 über 107%. Im Mittel der vergangenen 10 Jahre beträgt er nun genau 100%. Damit haben wir das Ziel der langfristigen 100% exakt erreicht.
- Auch für den Voranschlag 2003 sind aufgrund der noch pendenten Investitionsvorhaben weitere zusätzliche Abschreibungen im Gemeindegut vorzusehen, jedoch nicht mehr, als investiert wird.
- Die drei Abteilungen mit Globalbudgets präsentieren die zweite Abrechnung nach der neuen Methode. Die Resultate sind unterschiedlich. Die Stadtbibliothek hat die Zielsetzung erfüllt, das Frei- und Hallenbad knapp, das Alterszentrum deutlich verpasst. Ob oder wie es nach Abschluss der vierjährigen Pilotphase mit den Globalbudgets weitergehen soll, wird gründlich zu überdenken sein.
- In der laufenden Rechnung sind die Sparsbemühungen des Stadtrates, respektive der Verwaltung, weniger ausgeprägt sichtbar als im Vorjahr. Durch die ausgezeichnete Rechnung 2000 sind offensichtlich neue Begehrlichkeiten geweckt worden. Es muss wieder mit mehr Nachdruck gespart werden!

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

- Der Steuerfuss von 86% ist für die Rechnung 2001 unter Berücksichtigung der verschobenen Landgeschäfte ausreichend gewesen. Diese Entwicklung hatte schliesslich zur Reduktion des Steuersatzes auf 82% für das Budget 2002 geführt. Der Voranschlag 2002 weist trotz den zusätzlichen Abschreibungen nur einen relativ geringen Aufwandüberschuss von Fr. 0,8 Mio. aus. Wie verbindlich diese Zahl aufgrund der konjunkturellen Abkühlung noch ist, wird sich weisen.

Zum Schluss dankt Paul Remund - im Namen der RPK - dem Stadtrat und allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit und *beantragt Eintreten auf die Rechnung 2001*. Speziell wird auch der abgetretene Finanzvorstand, Jacques Mettler, in den Dank eingeschlossen.

Finanzvorstand Werner Brühlmann bedankt sich beim RPK-Präsident für die verständliche Darlegung aller wichtigen Zahlen. Er ruft ins Bewusstsein, dass bei einem Verzicht auf die freiwilligen, zusätzlichen Abschreibung ein positives Resultat erzielt worden wäre und der Hauptgrund für die Differenz zum Budget in den Landgeschäften zu suchen ist. Landgeschäfte, die aber noch realisiert werden sollten. Der Anstieg des Fremdkapitals erachtet Werner Brühlmann jedoch nicht als problematisch, da es sich nur um eine buchhalterische Folge handelt. Die langfristigen Schulden konnten reduziert werden, was eine echte Verbesserung ist. Der Stadtrat sieht eine stabile Finanzlage, welche aber kaum Platz für euphorische Forderungen bietet. Grosse Investitionen stehen an. Der Personal- und Sachaufwand hat sich auf hohem Niveau eingependelt. Bei den Steuererträgen besteht die Abhängigkeit von den juristischen Personen. Die Tendenz ist hier rückläufig. Sollte die diskutierte Steuerreform auf das Jahr 2003 in Kraft treten, werden die natürlichen Personen rund 8% weniger Steuer zahlen müssen. Dies alleine bedeuten Ausfälle in der Höhe von 4 Steuerprozenten! Auch Werner Brühlmann schliesst seine Ausführungen mit einem allgemeinen Dank.

In der Folge äussern sich die Sprecher der Fraktionen (Konrad Fiechter, EVP; André Zika, FDP; Erich Weidmann, GV; Leo Wehrli, SVP; und Jörg Mäder, SP/NIO; allesamt für Eintreten. Auch die Sprecher erwähnen die ausgebliebenen Landgeschäfte und die grosse Abhängigkeit von den juristischen Personen. Zudem wird der Abschluss der Schule stark bemängelt. Dieser liegt rund 10% über dem Voranschlag. Ein erfreuliches Resultat kann jedoch die Sozialabteilung vorweisen.

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen

Von 19.40 bis 20.05 findet eine Pause statt.

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

Detailberatung

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 87 - 106)

Pos. 15 Präsidialabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 20 Bauamt

Hinweis RPK: Die einzelnen Abweichungen sind auf Seite K32ff sehr gut kommentiert.

Pos. 25 Städtische Werke - Wasserwerk

Kein Kommentar.

Pos. 26 Städtische Werke - Elektrizitätswerk

Kein Kommentar.

Pos. 32 Sport und Vereinsabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kommentar RPK zu 356.6220.104: Die Rückzahlung des Zweckverbandes DEZU ist diesmal fast 3-mal höher als geplant ausgefallen. Im Vorjahr war sie bereits doppelt so hoch wie budgetiert. Das neue Management zählt sich abermals hervorragend aus.

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 61 Liegenschaftenverwaltung

Kommentar RPK: Generell liegen die Investitionen unter dem Budget, da einige Vorhaben nicht oder noch nicht realisiert worden sind. Es wurden 2,55 Mio. Fr. weniger investiert. Die Gründe findet man bei den Konti 610 Schulanlagen und 617 Liegenschaften. Bei den Schulanlagen wurden 0,7 Mio. Fr. weniger und bei den Liegenschaften 1,7 Mio. Franken weniger investiert.

610.5030.138: Die Sanierung der Lehrschiwananlage Mettlen hat erst Ende Jahr begonnen. Dadurch sind hier Fr. 488'000.-- weniger der Rechnung 2001 belastet worden. Entsprechend höher wird aber die Belastung der Rechnung 2002 ausfallen.

617.5030.125: Das Projekt für die Sanierung der Dorfstrasse 27 wurde gestoppt, d.h. Fr. 1 Mio. weniger investiert als budgetiert.

617.6610.131: Beim Alterszentrum wurde der Staatsbeitrag für die Schallschutzfenster im Hochhaus in der Höhe von Fr. 0,5 Mio. aktiviert. Ausserdem hat die Schlussabrechnung der Subventionen für den Neu- und Umbau einen Betrag von Fr. 187'000.-- ergeben.

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

Pos. 65 Finanzabteilung

Kein Kommentar.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig zugestimmt.

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 107 - 111)

Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)

Hinweis RPK: 900.7020.105: Dammstrasse 25/27: Die Erneuerung hat nicht wie budgetiert Fr. 350'000.--, sondern nur Fr. 107'000.-- gekostet. Es ist nur der Spielplatz erneuert worden. Die Renovation der gesamten Liegenschaft ist durch den Gemeinderat gestrichen worden.

Pos. 95 Finanzverwaltung (FV)

Kommentar RPK: Von den budgetierten Fr. 18,3 Mio. Desinvestitionen haben nur Fr. 5,8 Mio. realisiert werden können. Hier liegt der Hauptgrund beim Nichtrealisieren des budgetierten Verkaufs des Grundstücks "Balsberg". Siehe Kommentar auf Seite K41.

Heinrich Eberhard, SVP, ist nicht damit einverstanden, dass sich der Stadtrat als Liegenschaftenkäufer im Markt bewegt. Er erkundigt sich, welche Liegenschaften warum gekauft wurden, und wie sich das schlussendlich rechnerisch auswirkt. Er geht davon aus, dass das den Steuerzahler in erster Linie etwas kosten wird.

Finanzvorstand Werner Brühlmann erwähnt drei Liegenschaften. An der Stationsstrasse ein Häuschen, dank dessen Kauf der Stadtrat die Gestaltungsplanung von A-Z mitprägen kann. Auf Beschluss des Gemeinderates die beiden Liegenschaften an der Giebeleichstrasse und die Liegenschaft Glatthofstrasse 15, dank welchem Einfahrtsprobleme beim Gestaltungsplan auf dem Deckel besser gelöst werden können.

Auch diesem Bereich wird in der Zwischenabstimmung einstimmig zugestimmt.

Laufende Rechnung (S. 9 - 86 sowie 112 - 141 (Globalbudget))

Pos. 10 Legislative und Exekutive

Kein Kommentar.

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

Pos. 15 Präsidialabteilung

Kommentar RPK: Allgemeines zum Globalbudget: Auf Seite 112 sind die Ergebnisse der drei Abteilungen als Übersicht dargestellt. Die Bruttozielabweichung musste bei zwei Abteilungen aufgrund von Leistungsabweichungen und/oder exogenen Faktoren - das sind nicht beeinflussbare Einwirkungen von aussen - korrigiert werden.

S. 113ff, 1550 Stadtbibliothek: Die Stadtbibliothek hat um Fr. 1'000.-- besser abgeschlossen als budgetiert, wobei sie die Vorgaben (Indikatoren und Standards) z.T. mehr als erfüllt hat. Also ein gutes Ergebnis.

Pos. 20 Bauamt

Kommentar RPK zu 2071.3181.00: Heimatschutz: Vor dem Verkauf der Liegenschaft Oberhauserstr. 130 hat ein Gutachten für knapp Fr. 13'000.-- erstellt werden müssen, damit der Käufer im Klaren gewesen ist, welche baulichen Massnahmen erlaubt sind.

Zu 2080.3181.03: Raumordnung: Die Lösung von zusätzlichen Verkehrsfragen betreffend Glattbrugg-West. Wie werden die Gehwege von den Bahnhöfen zu den Arbeitsplätzen saniert? Einbahnstrassen haben sich dabei als untaugliche Lösung entpuppt. Es würde ein unnötiger Mehrverkehr entstehen.

Pos. 25 Städtische Werke

Kommentar RPK zu 2550.3080.00: Die Zunahme der Aushilfsentschädigungen auf Fr. 88'888.-- gegenüber einem Budgetbetrag von Fr. 60'600.-- sind für zusätzliche Planung/Projektierung aufgewendet worden.

Zu 2550.3300.00: Das Verlustkonto "Abschreibungen von Debitorenguthaben" hat erfreulicherweise dank frühzeitiger Akonto-Rechnungsstellung weiter markant reduziert werden können.

Pos. 30 Allgemeine Abteilung / Jugend & Sport

Kommentar RPK Globalbudget Frei- und Hallenbad: Die kleine negative Nettozielabweichung von Fr. 3'836.-- im Zusammenzug von allen drei Produkten verursacht v.a. Produkt 3, die Nebenbetriebe. Die Besucherzahlen waren sowohl beim Frei-, als auch beim Hallenbad deutlich höher als budgetiert (zusammen knapp 17'000 Besucher mehr). Dass die Eintritte jedoch total Fr. 21'000.-- weniger als budgetiert generieren, mutet seltsam an. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt aber, dass das Ergebnis 2001 realistisch ist. Die budgetierten Eintritte sind eindeutig zu hoch gewesen.

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kommentar RPK 3525 Spitäler: Auffallend ist, dass die Spitalkosten wiederum nicht im Griff sind, diejenigen des Krankenhauses jedoch schon. Leider scheint im Spital Bülach keine Besserung in Sicht. Mit dem bewilligten Ausbau wird kein Mehrumsatz generiert, sondern nur eine Komfortverbesserung. Opfikon bezahlt mit 11,1 % nach Kloten und den im Bezirksspital-Verband Dielsdorf zusammengefassten Gemeinden am Drittmeisten aller angeschlossenen Gemeinden. Dieser Wert entsteht aus dem Mittel der prozentualen Anteile der Einwohnerzahl und der Steuerkraft per 31.12.2000.

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

Einziger kleiner Trost: jede Gemeinde muss einem Zweckverband angeschlossen sein. In einem anderen Verband könnten die Kosten womöglich noch höher sein! Im Jahr 2001 sind 408 Patienten aus Opfikon im Spital Bülach stationär behandelt worden. Dies entspricht einem Anteil von 5,6%.

Ressortvorsteherin Regula Mäder erwähnt, dass beim KZU die Pflage tage auch im Verteilschlüssel enthalten sind. Im Spitalverband ist dies nicht der Fall; und Änderungen der Verbandsstatuten sind fast nicht machbar.

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 45 Sozialamt

Kommentar RPK zu 4525.4361.30: Nachzahlungen von IPV-Rückerstattungen an Ergänzungsleistungs-Empfänger bis zum Jahr 1996 zurück von Fr. 1,6 Mio. sind hauptverantwortlich dafür, dass der Nettoaufwand sowohl gegenüber dem Voranschlag, als auch dem Vorjahr stark gesunken ist.

Zu 4535.3661.00: Die Ergänzungsleistungen zur AHV sind von Fr. 3,2 Mio. im Jahr 2000 auf Fr. 3,8 Mio. gestiegen. Budgetiert waren allerdings sogar Fr. 4,2 Mio..

Zu 4525.3661.30: Die IPV-Beiträge für EL-Empfänger schlagen mit Fr. 0.9 Mio. zu Buche. Die separate Erfassung dieser Beiträge ist erst nach der Budgetierung 2001 vorgeschrieben worden. Deshalb ist für dieses Konto im Voranschlag kein Betrag eingesetzt worden. Dasselbe gilt auch für das Konto 4525.3661.40 (IPV-Beiträge für BH-Empfänger). Diese Leistungen sind vorher unter 4525.3661.00 + .10 (Ergänzungsleistungen zur AHV + Beihilfe) verbucht worden.

Globalbudget Alterszentrum: Im letzten Jahr nach absoluten Zahlen noch Leader, nimmt das Alterszentrum jetzt den letzten Platz ein. Hauptverantwortlich für die negative Nettozielabweichung von Fr. 80'500.-- ist das Produkt 1 (Pension), welches gar eine negative Abweichung von Fr. 202'000.-- ausweist. Die anderen vier Produkte haben alle mitgeholfen, das Gesamtergebnis zu verbessern. Beim Produkt 1 sind massive Mehrkosten beim Personalaufwand entstanden (Ablösung Heimleiter) und im Hausdienst (Ablösung Hauswart und längere Krankheit einer Mitarbeiterin). Das Restaurant hat den Kostendeckungsgrad nochmals stark steigern können. Die budgetierten Verpflegungstage sind zwar nicht erreicht worden, weil mehr Bewohnerinnen selber gekocht haben, als angenommen worden ist. Hingegen hat die Gästefrequenz um 22,4 % gesteigert werden können. Anhand der Unterschiede zwischen 2000 und 2001 beim Alterszentrum wird ersichtlich, dass Mehrkosten wie oben erwähnt, an denen niemand Schuld trifft, das Ergebnis massiv verschlechtern können. Wenn dadurch ein Resultat von positiv auf negativ kippt und es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Prämie gibt, ist dies sicherlich nicht motivationsfördernd. Ein Aspekt, den man bei der Diskussion um die Fortführung der Globalbudgets nicht ausser Acht lassen sollte.

Ressortvorsteherin Regina Bühner relativiert, dass es sich beim "Verlust" im Vergleich zum Gesamtaufwand lediglich um 1,4 % handelt.

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

Pos. 50 Schule

Kommentar RPK: Diese Abteilung weist den mit Abstand grössten Mittelbedarf auf, nämlich 45% des Nettosteuerertrages. Die Schule ist noch immer mit grossen Problemen konfrontiert. Der Nettoaufwand von Fr. 16,5 Mio. liegt um Fr. 1,7 Mio. über dem Voranschlag. Im 1. Quartal 2002 ist der Aufwand bereits wieder knapp Fr. 0,3 Mio. über dem Budget. Das darf einfach nicht sein! Diese Zahl ist bereits bekannt, da die Schule dem Stadtrat neu einen Quartalsbericht als Budgetkontrolle vorlegen muss. Die RPK erwartet, dass die Schule in Zukunft ihr Budget einhalten wird.

Roland Hüssy, SVP, vermisst die Bereitschaft der Schule, sich an das Budget zu halten. Ein grosser Teil des Fehlbetrages war nicht unumgänglich. Er erwartet auch von der Schule die Einhaltung der Vorgaben.

Schulpräsident Markus Mendelin erläutert, dass gegenüber der RPK die Abweichungen im Detail ausgewiesen wurden. Im Rechnungsjahr gab es zwei ausserordentliche Stufenanstiege und auch andere Bereiche befinden sich in einem steten Fluss. Zudem stimmt das Planungsjahr der Schule nicht mit dem Rechnungsjahr überein, was die Budgetierung wiederum erschwert. Die Schule wird vermehrt abschätzen müssen, ob sie defensiv oder offensiv budgetieren soll.

Pos. 55 Übrige Behörden und Amtsstellen

Die RPK weist darauf hin, dass sie das Konto 5520: Friedensrichter: noch genauer überprüfen wird.

Pos. 60 Finanzabteilung - Steueramt

Kein Kommentar.

Pos. 61 Finanzabteilung - Liegenschaften

Kein Kommentar.

Pos. 65 Finanzabteilung - Verwaltung

Kein Kommentar.

Leo Wehrli, SVP, stellt den Antrag, *dass aufgrund der massiven Budgetüberschreitung die Rechnung der Schule abgelehnt werden soll.*

In einer ersten Zwischenabstimmung wird dieser Antrag mit 21:13 Stimmen abgelehnt.

In der zweiten Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung mit 34:0 (1 Enthaltung) zugestimmt.

Auch bei der Schlussabstimmung wird der Jahresrechnung 2001 der Stadt Opfikon einstimmig (35:0) zugestimmt.

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

6. Abnahme der Jahresrechnung 2001 der Stadt Opfikon

F 4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 19. März 2002 und der Rechnungsprüfungskommission vom 13. Juni 2002 -

BESCHLIESST:

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon inkl. der Globalbudgets für das Jahr 2001 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 5'763'978.26 wird dem Kapitalkonto belastet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Bezirksrat Bülach
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Schulpflege
 - Finanzabteilung
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

7. Wahl einer zeitlich befristeten Werkkommission

S 2.A

Der Stadtrat schlägt als Mitglieder der Werkkommission vor:

- Fritz Egger, Lättenwiesenstrasse 28, Glattbrugg;
- André Erismann, Zibertstrasse 26, Opfikon;
- Karl Schmeh, Püntenstrasse 8b, Opfikon
- Franz Weber, Rietgrabenstrasse 62, Opfikon.

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Die Vorgesprochenen werden als Mitglieder der zeitlich befristeten Werkkommission gewählt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - die Gewählten
 - Werkkommission
 - Verwaltungsdirektor-Stv.
 - Städtische Werke

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

Schluss der Sitzung

Gesundheits- und Umweltvorsteherin Regula Mäder macht auf eine Informationsveranstaltung der TFF-Gemeinden über die Entwicklung des Fluglärms aufmerksam. Diese findet am 22. August 2002, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Wallisellen statt.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Patrick Rouiller macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 9. Juli 2002

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

R. Wüsch

SITZUNG VOM

8. Juli 2002

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Der 2. Vizepräsident:

.....